

schaftssachverständiger und Dolmetscher *Dr. P. Iserland*, Volkswirt und Angestellter des Verkehrsbundes; *K. Heinig*, Volkswirt und Angestellter des Werkmeisterverbandes (AfA-Bund); *B. Meyer*, Direktor der Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten; *W. Eggert*, Vorstandsmitglied des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, in seiner Begleitung als Dolmetscher *F. Furtwängler*, Sekretär des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes.

Der Plan ging dahin, zunächst als Gesamtabordnung den Gewerkschaftskongress in Atlantic-City zu besuchen, sich dann aber in einzelne Gruppen aufzulösen, von denen nun jede für sich ins Land zu gehen und vorwiegend und in erster Linie das sie am meisten interessierende Gebiet zu durchforschen habe. Die Zusammensetzung der Abordnung war von vornherein unter dem Gesichtspunkt erfolgt, dass nunmehr jede einzelne Gruppe ihren *eigenen* Dolmetscher hatte. Die Reisetouren der einzelnen Gruppen im Lande waren in grossen Umrissen bereits vor der Abfahrt in Deutschland festgelegt worden. Sie erfuhren auf dem Schiff während der Überfahrt kleine Ergänzungen und in Atlantic-City, vor unserem Auseinandergehen, sorgfältige Organisation. Alle jene Behörden und statistischen Bureaus, Universitäten und Hochschulen, Bergwerke und Ölfelder, Wasserwerke und Getreidemühlen, Grossbetriebe und Verkehrseinrichtungen, Warenhäuser und Druckereien, die wir angesichts ihrer Weltbekanntheit besuchen wollten, standen bereits in diesen Plänen. Abweichungen und Ergänzungen erfolgten nur insoweit, als der Tag unvorhergesehen Neues brachte, oder insoweit, als sie durch Studium der Arbeiterverhältnisse erforderlich wurden.

Am 17. September 1925 verliess die Gewerkschaftsabordnung auf dem „Columbus“ *Bremerhaven* und landete am 25. September 1925, einem Sonnenmorgen, im Hafen von *New York-Brooklyn*.

Bei der Landung ging die Erledigung der Passkontrolle und der sonstigen Formalitäten schnell vonstatten. Draussen in der Landungshalle hatten sich die Vertreter der New Yorker Gewerkschaften zu unserem Empfang versammelt. Einige von ihnen kannten einige von uns persönlich aus der Berufsinternationale. Zwischen beiden Gewerkschaftsvertretungen erfolgte eine überaus herzliche Begrüssung. Auch Vertreter der Presse waren gekommen, um über Zweck und Ziel unserer Reise Auskunft zu erbitten. Unter dem Einfluss der New Yorker Gewerkschaftsvertreter war die Zollabfertigung rasch durchgeführt. *Hugh Frayne*, der Sekretär des amerikanischen Gewerkschaftsbundes für den Staat New York, sorgte für den ordnungsgemässen Abtransport unseres Gepäcks, Autos standen bereit — und bald fuhren wir vom Brooklyner Hafen quer durch New York, unseren Hotels zu.